

In einer Dauerkrise

Liebe Leser,

als wäre die Welt in völliger Harmonie, streben Aktien sowie Immobilien weiter dem Himmel entgegen. Der deutsche Leitindex Dax erreichte Anfang April sein letztes Rekordhoch bei 15.502 Punkten. Wohlgemerkt, ein Jahr vorher war er wegen des Corona-Schocks fast bei der Hälfte angelangt. Die Kurse bzw. Preise eilen den echten Werten davon. Das sind keine Blasen mehr, sondern Irrsinn!

In den Genuss dieser Entwicklung kommt freilich nicht das breite Publikum. Es sind das Großkapital und sonstige Profis. Die überwiegende Mehrheit sitzt bei Nullzinsen in Geldwerten fest. Mithin Versicherungen, Sparkonten und schlecht gemanagten Fonds. Zu allem Überfluss lassen sich etliche jetzt noch zum Hausbau hinreißen. Bei überteuerten Baupreisen, Handwerkern samt Lieferzeiten.

Das Eurosystem, mittlerweile zwanzig Jahre alt, befindet sich seit zehn Jahren im Notfallregime. Zins bei Null und Geld aus der Druckerpresse halten die Dinge am Laufen. Doch den Eingeweihten ist klar, dass dies nicht ewig so gehen kann. Passen Sie gut auf, liebe Leser. Das System erhöht für sich das Kalkulierbare. So durch den Abbau von Freiheitsrechten und das Planen einer digitalen Währung.

Murphy schlägt zu

Liebe Leser,

ja, der lange deutsche Weg nach unten. Er benötigt geeignetes Personal oben. Schauen Sie doch, was uns nach der Merkel-Ära noch ereilen könnte. Da wird eine baerBock glatt zur Gärtnerin gemacht. Noch keinen Tag im Leben richtig gearbeitet. Irgendwas „studiert“ und dann Parteikarriere. Die Herren im Angebot sind lediglich reifer, abgeklärter. Murphy`s Gesetz könnte wieder zutreffen.

Mehr Ausgaben. Mehr Steuern. Mehr Drangsalierung. Noch mehr dunkle Nachbarn. Mehr Stromschwankungen. Tja, wie der Wind halt weht ... Umverteilung an die eigenen Günstlinge, die Wählerklientel. Die AntiFa wird Hilfspolizei, um die landeseigenen Kremlkritiker in Schach zu halten. Unter der Ägide der Wiederkäufer droht die Notfallbremse des Bundes dann auf alles, auf jede Vernunft.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lese man die Wahlprogramme oder frage den gesunden Menschenverstand. Doch darauf wäre lieber nicht zu setzen. „Unten“

grassieren Gleichgültigkeit und Naivität. Für eine Impfung und die Aussicht aufs Reisen würde man alles verraten, sogar den letzten Grundsatz. Der neue Totalitarismus kommt mit lächelndem Gesicht. Das möchten nur wenige wahrhaben.

Stunde der Heuchler

Liebe Leser,

Nachhaltigkeit ist schon längst das Gebot der Stunde. Ressourcen dürfen nur in der Art verbraucht werden, dass die Substanz keinen Schaden nimmt. Tatsächlich hat die Menschheit ohne Maß gesündigt. Artensterben, Kohle, Öl, Gas, giftige Emissionen, Verdrängung natürlicher Lebensräume und anderes mehr sind Folgen dieses räuberischen Lebensstils. Die Umstände erzwingen eine Umkehr.

Was für die Ökologie gilt, betrifft ebenso die Ökonomie. Es wird in den öffentlichen Haushalten ständig mehr ausgegeben als eingenommen. Die Differenzen werden jeweils durch immer neue Schulden gedeckt. Diese stellen die giftigen Emissionen der Finanzwirtschaft dar. Sie repräsentieren einen Überverbrauch im Jetzt auf Kosten des Später. Doch auch hier werden die Umstände reagieren.

Die Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen korrespondiert mit der Erhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Wer CO₂ emittiert, muß dafür den entsprechend hohen Preis zahlen. Wer Ausgaben durch Schulden deckt, hat per Zinsen für einen Risikoausgleich zu sorgen. Die spannende Frage ist, ob diese Heuchler aller Farben nicht nur andere, sondern sich selbst einmal limitieren?